

Elemente, die von der sozialdemokratischen Führung an der Diktatur der großen Monopole angebracht werden.

Die Wahrheit ist: Noch immer gelten die Lehren von Karl Marx über die Bewegungsgesetze des Kapitalismus, wie sie in dem Werk „Das Kapital“ wissenschaftlich begründet sind. Das Neue ist, daß die großen kapitalistischen Monopole systematisch die Staatsmacht in den Dienst ihrer ökonomischen Interessen und der imperialistischen Expansionspolitik stellen. Also nicht der Kapitalismus hat sich geändert, sondern es haben sich lediglich einige rechte sozialdemokratische Führer in diesen staatsmonopolistischen Kapitalismus eingefügt und sich von der Arbeiterklasse, den werktätigen Bauern und der fortschrittlichen Intelligenz getrennt.

Wenn wir betonen, daß die starke Triebkraft der sozialistischen Produktionsweise in der DDR aus der *prinzipiellen Übereinstimmung der persönlichen Interessen der Werktätigen mit den Interessen der Gesellschaft* entspringt, so übersehen wir dabei durchaus nicht, daß es bestimmte Konflikte und Reibungsverluste gibt und in dieser Periode auch geben wird. Im Unterschied zum Kapitalismus sind das aber nicht antagonistische Konflikte. Sie resultieren nicht aus dem Klassegegensatz zwischen Kapital und Arbeit, sondern aus objektiv oder subjektiv bedingten Problemen der Vorwärtsbewegung. Im Unterschied zum Kapitalismus sind sie nicht verbunden mit Kämpfen und bedeutenden Verlusten für die werktätigen Klassen bzw. für den einzelnen Werktätigen, denn sie nehmen nicht den Charakter von Klassenkämpfen, von Streiks oder Aussperrungen bzw. gar von Bürgerkrieg oder Krieg an, wie das im Imperialismus der Fall ist. Im Unterschied zum Kapitalismus sind diese Konflikte lösbar und werden gelöst im Vorwärtsgen, durch kollektives Überlegen und Handeln, bei dem alle Beteiligten klüger und stärker werden, enger zusammenrücken, ihre Schöpferkraft wirksamer gebrauchen lernen und durch ihre Leistungen den Bereich ihrer Freiheit ausdehnen.

Die Triebkraft der sozialistischen Produktionsweise und ihre Überlegenheit erwächst also aus der bewußten Initiative der überwiegenden Mehrheit der Werktätigen. Sie ist getragen vom fachlichen Können, vom Wissensstand und der Bildung der Werktätigen des sozialistischen Staates, von Faktoren also, die in stetigem Wachstum begriffen sind.

Die Triebkraft der sozialistischen Produktionsweise wird sich immer stärker entwickeln, weil sich die Werktätigen in den sozialistischen Betrieben eine immer bessere Ausrüstung mit den modernsten Produktionsmitteln, mit den besten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik schaffen und so den durch den faschistischen Krieg und seine Folgen bedingten Rückstand im wissenschaftlich-technischen Niveau unserer Betriebe immer mehr aufholen. Die Verfassung fördert gerade diesen Prozeß, indem sie im Artikel 10 den sozialistischen Staat und seine Bürger verpflichtet, das sozialistische Eigentum zu schützen und zu mehren.

Die Verfassung geht auf die *Funktion der Betriebe in der sozialistischen Gesellschaft* ein. Sie würdigt die Rolle der Betriebe als der Zellen der materiellen Produktion im gesellschaftlichen Leben der Menschen. Damit öffnet die Verfassung den Weg, um durch eine wirkungsvolle Verbindung zwischen zentraler staatlicher Planung und Leitung der Grundfragen des gesellschaftlichen Gesamtprozesses mit der eigenverantwortlichen Tätigkeit der sozialistischen Betriebe und Kombinate und den anderen sozialistischen Warenproduzenten den Grundgedanken des ökonomischen Systems des Sozialismus zu verwirklichen. Auf diese Weise wird die Verfassung dazu beitragen, die Arbeiter, Wissenschaftler und Ingenieure in den volkseigenen Betrieben noch mehr anzuspornen, die Planwirtschaft zum Wohle des Volkes zu entwickeln, die wissenschaftlich-technische Revolution zu vollziehen, die